



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Medea. Der Derwisch. Stilpo

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Zweiter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Rinaldo. Er ist gefallen —

Antonia. Auch! Edel und brav! Sein Denkmal ist hier. (aufs Herz zeigend.)

Rinaldo. Laß mich Euch rächen — Mir gehört die Rache —

Antonia. Rinald! mein Zugang ist freyer, mein Herz mehr verwundet. (Wende ab.)

### Zweiter Austritt.

Zimmer in Pomponius Haus.

Stilpo in der ganzen Zerstörung von der Nacht her. Still und trüb an einem Tische. Nach einer Pause:

Gefangen! und ich bin so still und ruhig — ich denk in diesem gelassenen Sinn zu bleiben: — O gelassen und still, altes, beklommenes Herz! du schnapst nach Freyheit — sollst sie bald haben. — Haltet eure Wache sorgfältig meine Augen, es drückt euch der Schlaf; aber folgt ihm nicht! — Wie naß! naß! immer naß! O! O! O! — Freyheit! Meine Kinder! Antonia! (nach dem Fenster, es zu öffnen.) Verschlossen! mit Eisen verlegt! Auch das versagt. Der Fluß rauscht gewaltig hin, ich hätte Neigung zu dir! Nichts! Nichts! Wirklich auch deinen Degen nicht — So bist du da, gefangen so kahl und schlecht wie ein Räuber.  
Sie

Sie wollen du sollst so hier dein Leben ausknirschen — Verdammte Vuben! das sollt ihr nicht! — O daß mich meine Wunde schmerzte und mir alles Gefühl benehme, das hier zerreißt. Horazio! Mein Weib! O daß ich dich hätte und mein graues Haupt in deinen freundlichen Schoos legte, und den gesegneten Tod stürbe; oder daß ich sie hätte und mein Leben mit dem ihrigen zerriße. Sieh! wie all meine Sinnen glühen, und doch die Mattigkeit der Glieder mich hinstreckt. Gott im Himmel! ich wollte meinen Feyerabend gut beschließen, und du führst mich so!

## Dritter Auftritt.

Einer von der Wache.

Stilpo.

Bist du da? Du versprachst mir Nachricht von meinem Sohn Horazio — doch wer wird hier Wort halten?

Wache. Du hast des Leidens genug —

Stilpo. O wenns Leiden ist, so gieb mir. So wie ich jetzt bin, ist das volle Maaß des Leidens Labsaal. Gieb mir! Gieb mir, meine ganze Seele schmachtet darnach, wie nach neuer Erquickung.

Wache. Sie kommen.

A a 2

Bier.